

Auf der Couch in Tunis

Un divan à Tunis

Mittwoch, 23. Juni 2021, 19.30 Uhr

TUN/FR 2019 OmU 88 Min **R & B** Manele Labidi Labbé **K** Laurent Brunet **M** Flemming Nordkrog
D Golshifteh Farahani, Majd Mastoura, Hichem Yacoubi, Moncef Ajengui



Fotos © Filmladen

30.06.2021, 19.30 Uhr

Sorry We Missed You

Was ist der Mensch wert?
Ein starkes Stück sozialkritischen
Kinos von Englands Altmeister
Ken Loach.

Nach dem Sturz des tunesischen Diktators Ben Ali ist die Psychologin **Selma (Golshifteh Farahani)** aus Paris in ihr Heimatland Tunesien zurückgekehrt, um eine Praxis für Psychotherapie zu eröffnen. Das Vorhaben der selbstbewussten jungen Frau stößt erst einmal auf Skepsis und Widerstand – aber auch auf sehr großes Interesse. Denn der Redebedarf der tunesischen Bevölkerung ist in den Jahren nach der Revolution enorm.

Weil die bürokratischen Mühlen langsam mahlen, empfängt Selma ihre gesprächigen Kunden auf dem Dach eines Wohnhauses in Tunis. „Garantieren Sie mir, dass ich im Leben nie wieder Probleme haben werde?“. Dies ist nur eine der Fragen, mit denen sich Selma fortan konfrontiert sieht. Die Kuriositäten und bunten Charaktere der alten Heimat begegnen ihr jedoch längst nicht nur in den therapeutischen Sitzungen. Und so trifft sie unter anderem auf eine hochemotionale Beautysalon-Besitzerin mit Mutterkomplexen, einen depressiven Imam, einen Mann mit politisch-erotischen Träumen, einen mysteriösen Fremden mit freudischen Zügen, einen übermoralischen Polizisten und auf ihre feministische Nichte, der ihr Kopftuch nach einem missglückten Friseur-Besuch gerade recht kommt...

Selmas Alltagspragmatismus und das Wechselspiel aus Verdecken und Enthüllen, zwischen dem Offensichtlichen und dem Unausgesprochenen, machen den Charme und Witz dieser Komödie aus, durch die, von alten italienischen und amerikanischen Schlagern getragen und in prächtig leuchtenden Farben gefilmt, ein Hauch Nostalgie weht.

„Auf der Couch in Tunis“ ist das Langfilm-Debüt von Regisseurin **Manele Labidi**. In Interviews sagte die französisch-tunesische Filmemacherin unter anderem, dass es in ihrem Film gar nicht in erster Linie um Psychoanalyse gehe, sondern um das Porträt einer Frau sowie auch um das Porträt eines Landes, Tunesien, zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt.